



Bezirksregierung Köln, 50606 Köln

Stadt Köln  
Umwelt- und Verbraucherschutzamt  
Willy-Brandt-Platz 2

50679 Köln

Datum: 25.10.2012

Seite 1 von 3

Aktenzeichen:

53.3 Shell

Auskunft erteilt:

Wolfgang Wick

### **Rohrleitungsschäden bei der Firma Shell, Godorf**

Ihre eMail vom 18.10.2012

Zimmer: K 143

Telefon: (0221) 147 - 3779

Fax: (0221) 147 - 4168

Sehr geehrter Herr Kiefer,

Zeughausstraße 2-10,  
50667 Köln

bei den Leckagen in der Raffinerie Godorf handelt es sich um Ereignisse, die sich innerhalb der Raffinerie ereigneten und die nach derzeitigem Kenntnisstand keine Außenwirkung hatten und die sich auch nicht auf Gebiete außerhalb des Werksgeländes auswirken.

DB bis Köln Hbf,  
U-Bahn 3,4,5,16,18  
bis Appellhofplatz

Besuchereingang (Hauptpforte):  
Zeughausstr. 8

Leckage am 2.10.2012 um 3:00 Uhr, Meldung am 5.10.2012:

Telefonische Sprechzeiten:  
mo. - do.: 8:30 - 15:00 Uhr

Mit der Mitteilung wurde über eine potenzielle Bodenverunreinigung informiert, die durch eine Undichtigkeit an einer oberirdischen Produktleitung für Heartcut (Leitung 2701) verursacht wurde. Dabei traten nach Firmenangabe ca. 900 kg Produkt aus. Bei dem Produkt handelt es sich um Crackbenzin, ein Kohlenwasserstoffgemisch mit hohem Aromatenanteil. Bei der Rohrleitung handelt es sich um eine unisolierte einwandige oberirdische Rohrleitung DN 250 (zul. Betriebsüberdruck 24,8 bar), die in einem Rohrgraben mit einer Vielzahl weiterer Leitungen verläuft. Der Rohrgraben ist im Bereich des Lecks nicht versiegelt.

Besuchertag:  
donnerstags: 8:30 - 15:00 Uhr  
(weitere Termine nach  
Vereinbarung)

Landeskasse Düsseldorf:  
Helaba  
BLZ 300 500 00,  
Kontonummer 965 60  
IBAN:  
DE3430050000000096560  
BIC: WELADED

Die Leckage ist an einer Stelle aufgetreten, die nach einem Schaden 2006 mit einer Schelle abgedichtet war. Der Schaden in 2006 wurde unter zuständiger Begleitung der Stadt Köln saniert.

Hauptsitz:  
Zeughausstr. 2-10, 50667 Köln  
Telefon: (0221) 147 - 0  
Fax: (0221) 147 - 3185

Nach Betreiberangaben wurden nach einer Geruchsfeststellung in einem Nachbarbetrieb um ca. 3:00 Uhr Untersuchungen eingeleitet und die Leckagestelle um ca. 4:15 Uhr ermittelt. Die Leitung wurde außer Betrieb genommen. Die Werkfeuerwehr hat den Bereich der Leckage beschäumt, um

poststelle@brk.nrw.de  
www.bezreg-koeln.nrw.de



Emissionen in die Luft zu begrenzen. Die Schaum-Produkt-Mischung wurde mit Saugwagen aufgenommen und der Entsorgung zugeführt.

Der von der Bezirksregierung beauftragte Gutachter nach § 29a BImSchG hat eine Leckagemenge von ca. 3300 kg ermittelt. Die Maßnahmen zur Gefahrenermittlung und Abwehr hinsichtlich des Schutzguts Boden wurden mit einem Gutachter festgelegt.

Nach Betreiberangaben ist der Grundwasserunterstrom durch die Förderung am Brunnen MMK 1, der zu anderen auch in Ihrem Hause bekannten Sanierungszwecken betrieben wird, gesichert. Zur Not könnte nach Auskunft der Fa. Shell auch noch eine Sicherungsbrunnengalerie am Werksrand in Betrieb genommen werden. Eine Notwendigkeit hierzu ist nach derzeitigen Erkenntnissen nicht ersichtlich.

#### Leckage an 10.10.2012

Mit der Mitteilung wird über eine potenzielle Bodenverunreinigung informiert, die durch eine Undichtigkeit an einer oberirdischen Produktleitung für Heizöl EL (Leitung 2532) verursacht wurde. Die Menge des ausgetretenen Produktes konnte bisher nicht abgeschätzt werden. Mit dem ausgetretenen Stoff wurde eine Fläche von ca. 20 x 10 m in einem unbefestigten Rohrgraben beaufschlagt.

Bei der Rohrleitung handelt es sich um eine mit Bitumen isolierte einwandige oberirdische Rohrleitung DN 500 (zul. Betriebsüberdruck 19,5 bar), die in einem Rohrgraben mit weiteren Leitungen verläuft. Der Rohrgraben ist im Bereich des Lecks nicht versiegelt. Die Rohrleitung verbindet als sogenannte Mischleitung Tanks innerhalb des Lagerbereichs. Nach Betreiberangaben wurde die Leckage am 10.10.2012 um 7:30 Uhr bei einer Trassenbegehung festgestellt.

Im Bereich der Leckage wurde durch Saugwagen rund 500 l Wasser-/Heizölgemisch abgesaugt. Die sofortigen Maßnahmen zur Gefahrenabwehr hinsichtlich des Schutzguts Boden wurden am 10.10.2012 mit den Gutachtern festgelegt. Die beaufschlagte Fläche wird unter ständiger gutachtlicher Begleitung des Bodengutachters ausgekoffert.



## Leckage am 19.10.2012

Es kam zu einem Produktaustritt aus einer Slop-Leitung. Die Leitung 3887 hat einen Durchmesser DN 150. Der Förderdruck liegt zwischen 1 und 3 bar. Die Rohrleitung ist in einem versiegelten Rohrgraben verlegt. Das Produkt besteht je zur Hälfte aus Kohlenwasserstoffen und Wasser. Das Produkt wurde weitestgehend mit einem Saug-Druck-Tankwagen erfasst und beseitigt. Die vom Produkt beaufschlagte Fläche betrug ca. 8m x 10m.

## Leckage am 23.10.2012

Mit der Sofortinformation vom 23.10.2012, die auch der UWAB der Stadt Köln zugeschickt wurde, meldet Shell die Freisetzung von 100 l Wasser-/Naphtha-Gemisch.

Betroffen ist die Leitung 6406, die der Entwässerung von verschiedenen Tanks im Tanklager dient. Die Leitung war zum Zeitpunkt des Ereignisses an den Tank T-128 angeschlossen. Der Tank dient der Lagerung von Naphtha. Aus einem Leck im Bereich des Rohrgrabens Kreuzung Straße 10 / 11 sind ca. 100 l Naphtha-/Wassergemisch ausgetreten. Der Rohrgraben ist nicht versiegelt. Die Leitung wurde sofort außer Betrieb genommen und eingeblockt, Die Leckagestelle wurde mit einer Schelle abgedichtet.

Beaufschlagt mit dem ausgetretenen Produkt wurde ein Bereich von 1m x 1m. Der Boden wurde unmittelbar bis zu einer Tiefe von 0,5 m ausgekoffert. In dieser Tiefe war organoleptisch keine Belastung mehr festzustellen. Die Arbeiten werden von dem Bodengutachter, der wegen der übrigen Ereignisse vor Ort war, überprüft. Der Gutachter hat Proben genommen und lässt diese im Hinblick auf mögliche weitere Maßnahmen analysieren. Ursache für das Leck ist vermutlich Innenkorrosion. Zur Untersuchung der Ursache wird der TÜV Süd beauftragt.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

gez. Wolfgang Wick